



# Bericht zur Befragung zum Studienbeginn der Jahrgänge 2011 und 2012

Ernährungswissenschaft (Bachelor of Science)

Dezember 2013

## **Studierenden-Panel**

E-Mail: [panel@uni-potsdam.de](mailto:panel@uni-potsdam.de)

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

## **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

## Inhaltsverzeichnis

		7.1 Methoden- und Fachkenntnisse . . . . .	16
		7.2 Personale Kompetenz . . . . .	16
<b>1 Wussten Sie schon. . .</b>	<b>2</b>	7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	17
		7.4 Leistungsbereitschaft . . . . .	17
<b>2 Einleitung</b>	<b>3</b>	7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen . . . . .	18
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3		
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	3		
<b>3 Wahl des Studienganges</b>	<b>4</b>	<b>8 Schwierigkeiten von Studierenden</b>	<b>19</b>
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung . . . . .	4	8.1 Studienorganisation und -orientierung .	19
3.2 Gründe für die Wahl des Studienganges	5	8.2 Studienumfang und -anforderungen . .	19
		8.3 Studienalltag . . . . .	20
		8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	21
<b>4 Urteile zum Studium</b>	<b>7</b>	<b>9 Berufsorientierung</b>	<b>22</b>
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte des (Erst- ) Fachs . . . . .	7	9.1 Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten	22
4.2 Organisatorische Aspekte im Studiengang	9	9.2 Berufsplanung . . . . .	22
4.3 Forschungsbezug . . . . .	11	<b>10 Kommentare</b>	<b>23</b>
4.4 Modulstruktur . . . . .	12	<b>A Anhang</b>	<b>24</b>
<b>5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit</b>	<b>13</b>	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten . . . . .	24
<b>6 Betreuung und Beratung</b>	<b>14</b>	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten . . . . .	24
6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen . . . . .	14	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung .	25
6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen .	15	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . .	26
<b>7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen</b>	<b>16</b>	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundes- amtes . . . . .	27
		A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	27

## 1 Wussten Sie schon...

64% der befragten StudienanfängerInnen der Ein-Fach und Zwei-Fach Bachelorstudiengänge (ohne Lehramt) gaben an, nach dem Studium einen Masterstudiengang aufnehmen zu wollen. 37% waren was ihren weiteren Werdegang betrifft noch unentschlossen und 26% möchten nach dem Bachelorstudium direkt ins Berufsleben einsteigen. 37% der Befragten haben darüber hinaus sonstige Pläne nach dem Studium angegeben.<sup>1</sup>

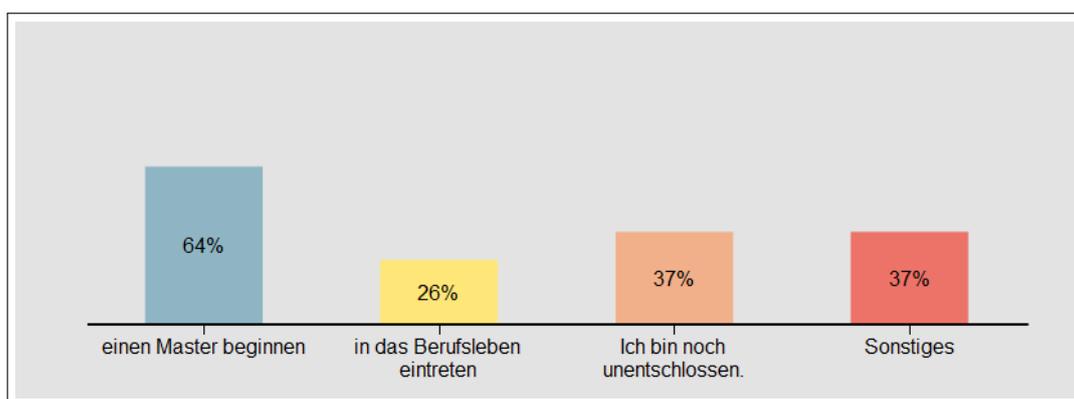


Abbildung 1 – Pläne nach dem Bachelorstudium (Mehrfachantworten waren möglich)

Die häufigsten Gründe (Skalenpunkte 1 und 2 zusammengefasst) einen Master aufnehmen zu wollen, sind der Wille sich weiterzubilden (94%), die Hoffnung auf bessere Karrierechancen (91%), der Spezialisierungswunsch im Fachgebiet (82%) und dass der Bachelor als unzureichend empfunden wird (66%).

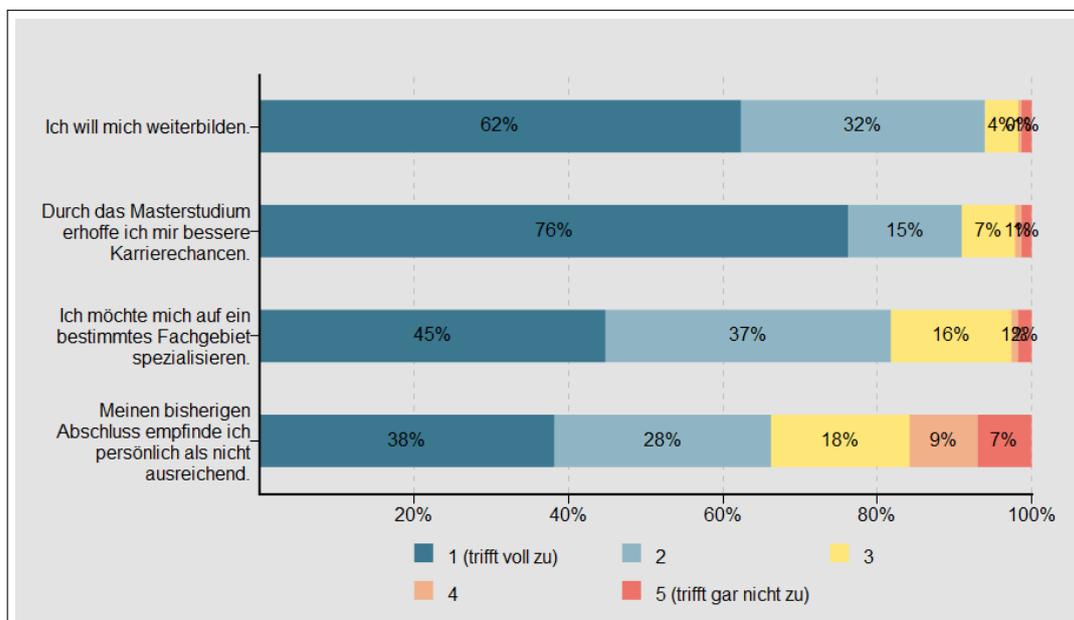


Abbildung 2 – Häufigste Beweggründe für ein zukünftiges Masterstudium

<sup>1</sup>Die Teilnehmer konnten mehrere Antworten ankreuzen.

## 2 Einleitung

### 2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen für den Studiengang **Ernährungswissenschaft (Bachelor of Science)**. Er basiert auf Befragungen zum Studienbeginn der **Jahrgänge 2011 und 2012** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6). In diesem Bericht wird die Fächergruppe nach Statistischem Bundesamt nicht zum Vergleich herangezogen, da sie mit dem Fach übereinstimmt.

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der StudienanfängerInnen aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2011/12 und 2012/13 wurden alle StudienanfängerInnen mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Im Wintersemester 2012/13 war, im Gegensatz zum Jahr zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* für eine Einladung zur Befragung notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, damit eine Mehrfachteilnahme ausgeschlossen werden konnte. Insgesamt wurden 5946 (2011: 3470 und 2012: 2476) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. Nach Beendigung der Feldphase lagen die Angaben von 1838 Studierenden (2011: 1092 und 2012: 746, insgesamt 31 Prozent) vor, von denen 1745 Fälle (2011: 1030 und 2012: 715) im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden können.

### 2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

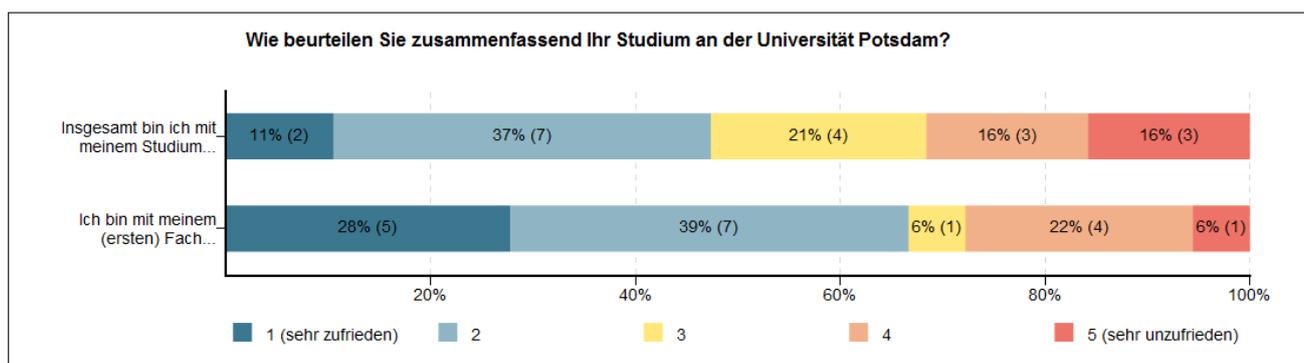


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

### 3 Wahl des Studienganges

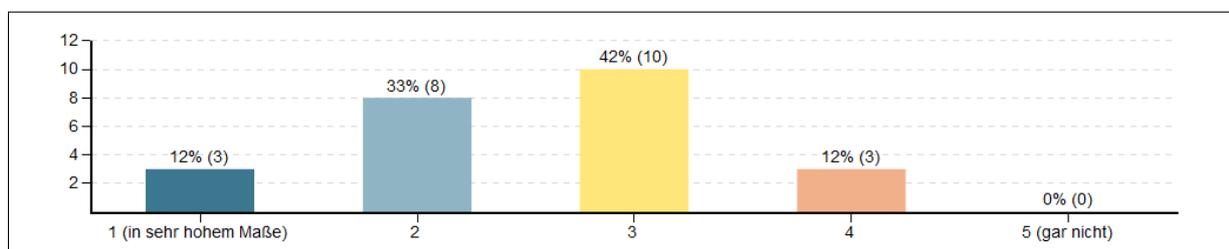
#### 3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

**Antworten:** (1: in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5: gar nicht 5)

Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
	2.5	24	2.6	325	2.5	650

**Tabelle 1** – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung



**Abbildung 4** – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

### 3.2 Gründe für die Wahl des Studienganges

Im Fragebogen: *Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?*

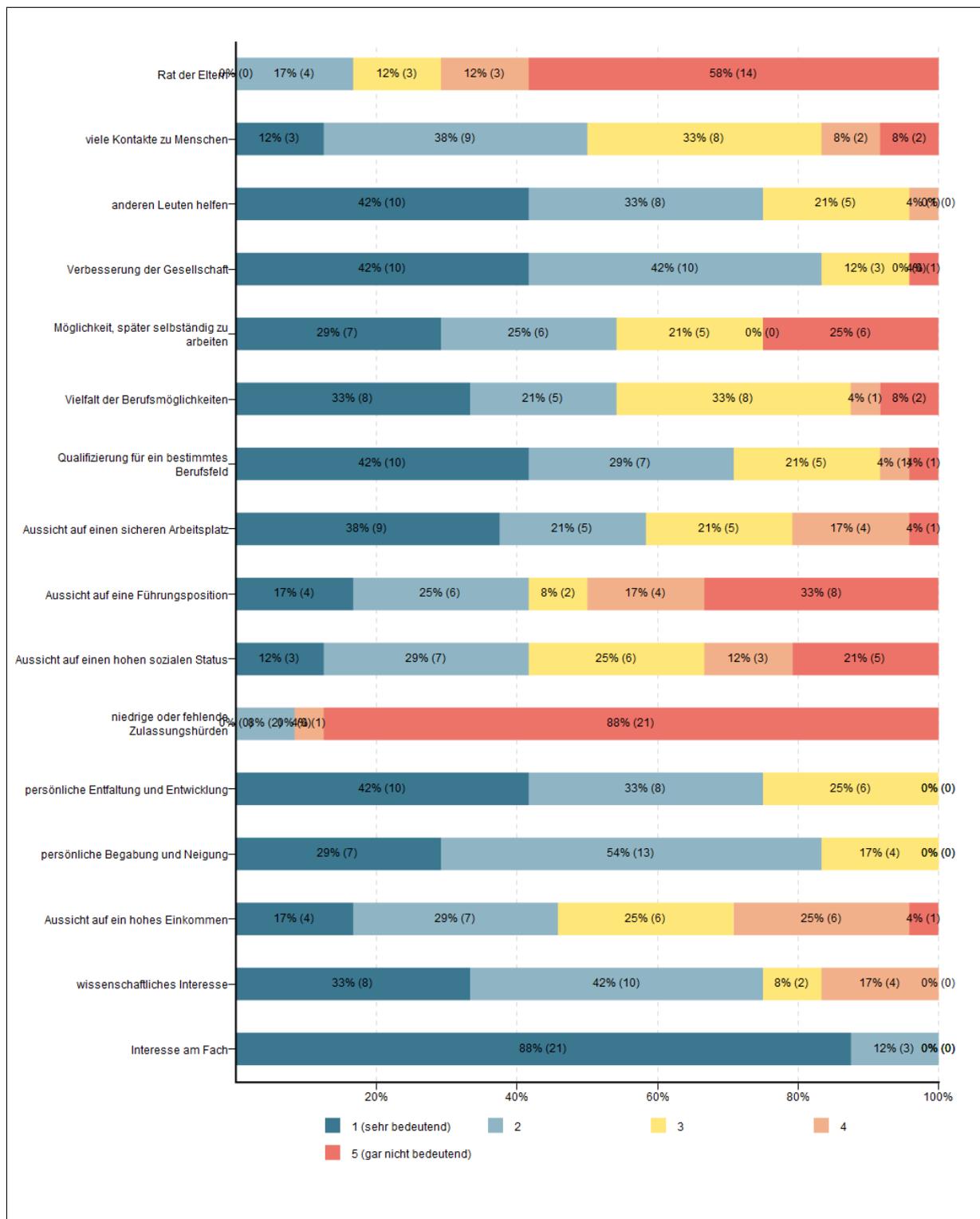


Abbildung 5 – Gründe für die Wahl des Studienganges

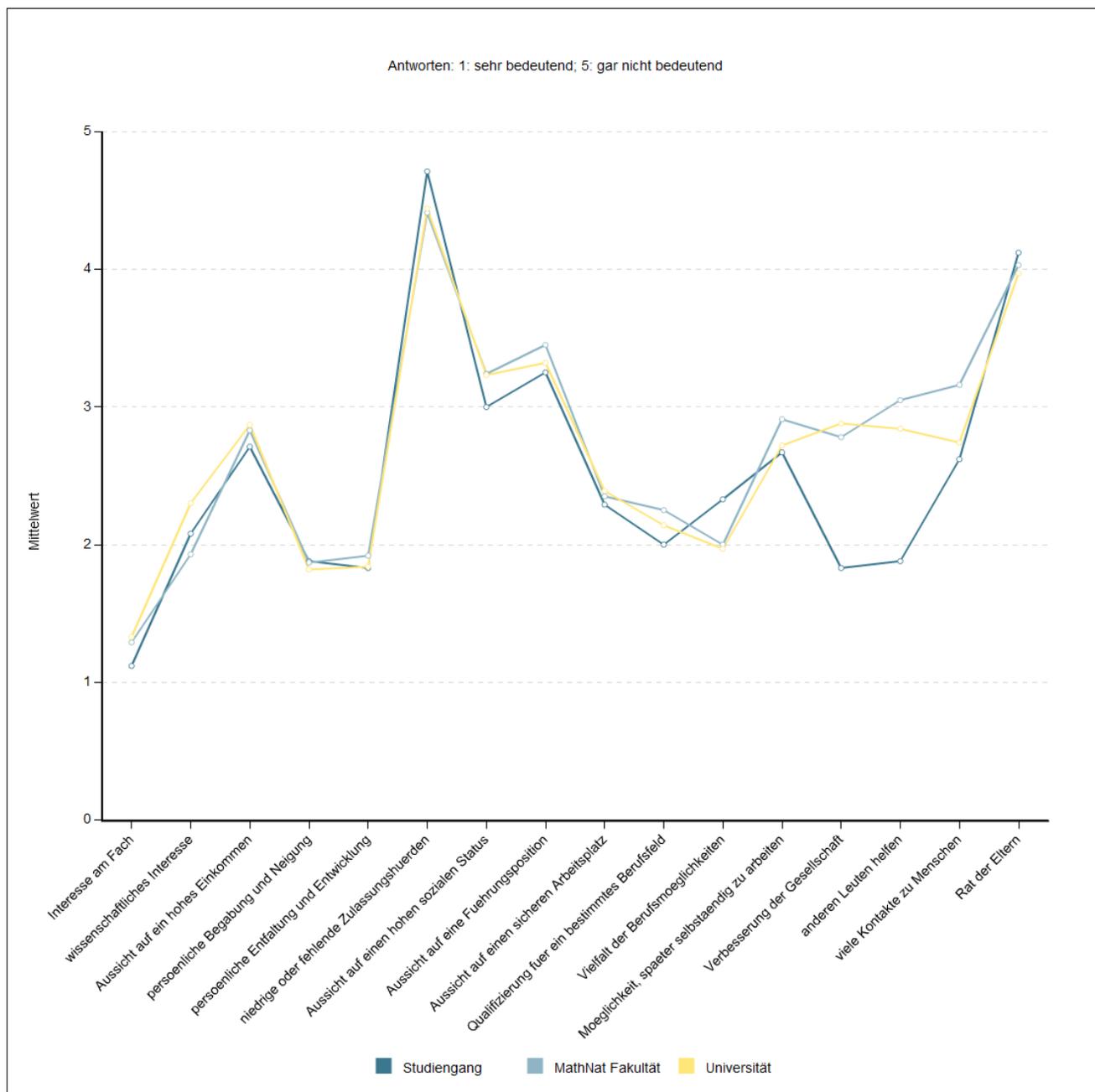


Abbildung 6 – Gründe für die Wahl des Studienganges nach Vergleichsgruppen

## 4 Urteile zum Studium

### 4.1 Lehre und allgemeine Aspekte des (Erst-) Fachs

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?*

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.2	13	2.8	115	2.7	233
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.5	22	2.3	273	2.3	572
Klima unter Studierenden	2.1	22	1.8	278	1.9	581
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.7	22	2.7	273	2.6	573
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.7	22	3.5	277	3.3	573
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	3.0	22	2.7	278	2.6	578
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.6	21	2.7	274	2.8	574
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.9	22	2.8	279	2.6	580
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	3.2	21	2.4	272	2.4	572
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.5	22	2.4	275	2.2	576
Vermittlung der Lehrinhalte	3.0	22	2.5	277	2.4	580
Forschungsbezug der Lehre	2.6	21	2.6	272	2.6	573
Praxisbezug der Lehre	3.1	22	2.5	276	2.6	578
Breite des Lehrangebotes	2.7	22	2.3	274	2.2	575

**Tabelle 2** – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte des (Erst-) Fachs

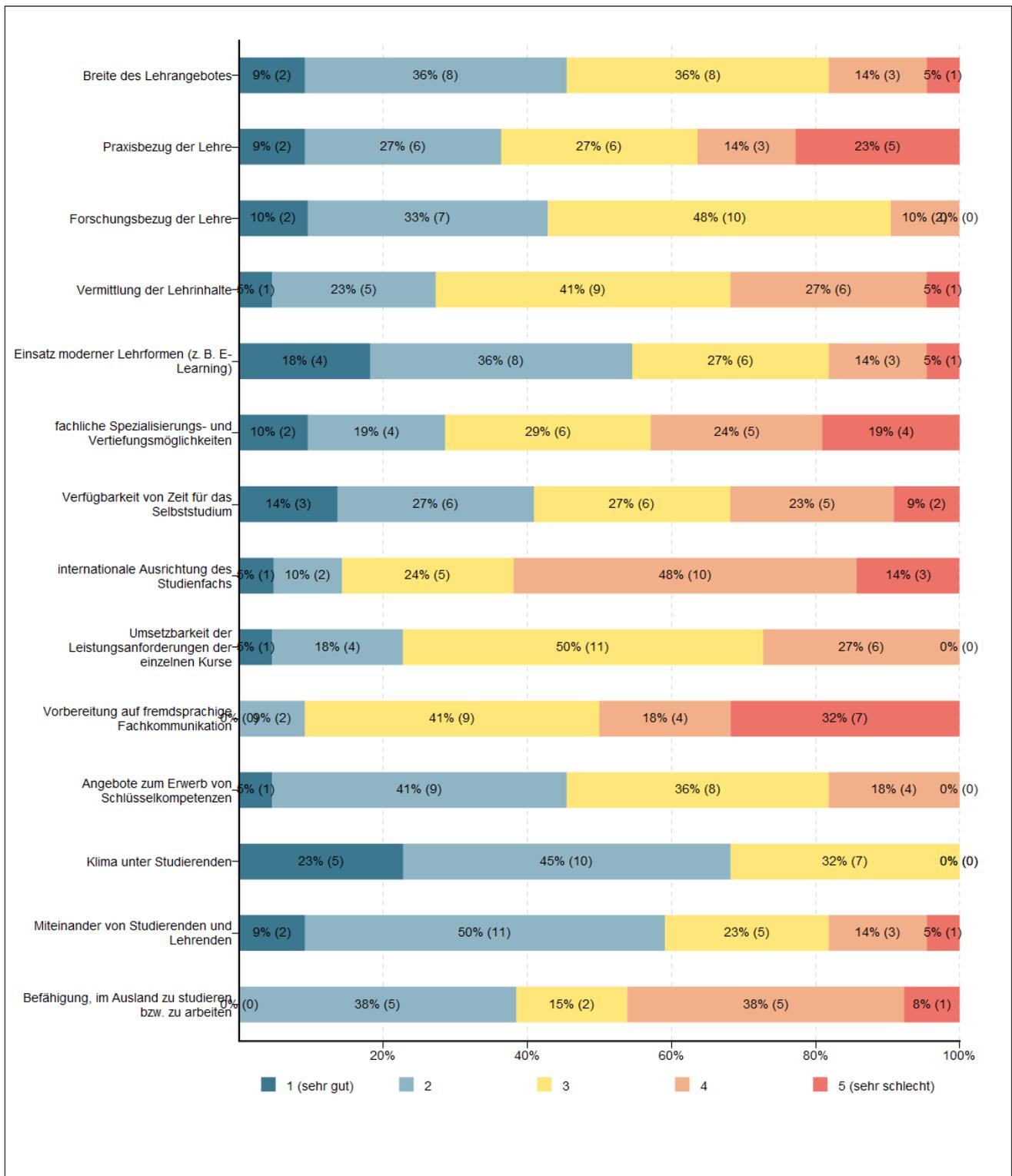


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte des (Erst-) Fachs

## 4.2 Organisatorische Aspekte im Studiengang

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?*

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.6	23	2.0	269	2.0	560
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	3.2	23	2.9	262	2.7	551
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	3.6	23	2.9	263	2.9	550
inhaltliche Abstimmung zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen	3.0	22	2.9	264	2.7	553
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.9	23	2.5	264	2.4	553
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	1.9	23	1.9	263	2.0	554
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.5	23	2.6	266	2.6	558
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.5	23	2.9	264	2.7	551
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.0	23	2.8	264	2.7	547
Transparenz der Leistungsanforderungen	2.7	23	2.6	262	2.6	551
Pflege der Webseite des Fachs (Aktualität, Informationsgehalt)	2.6	23	2.3	264	2.3	549
Organisation der Prüfungen	3.1	23	2.7	259	2.7	547
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.6	13	2.6	107	2.6	223

**Tabelle 3** – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte im Studiengang

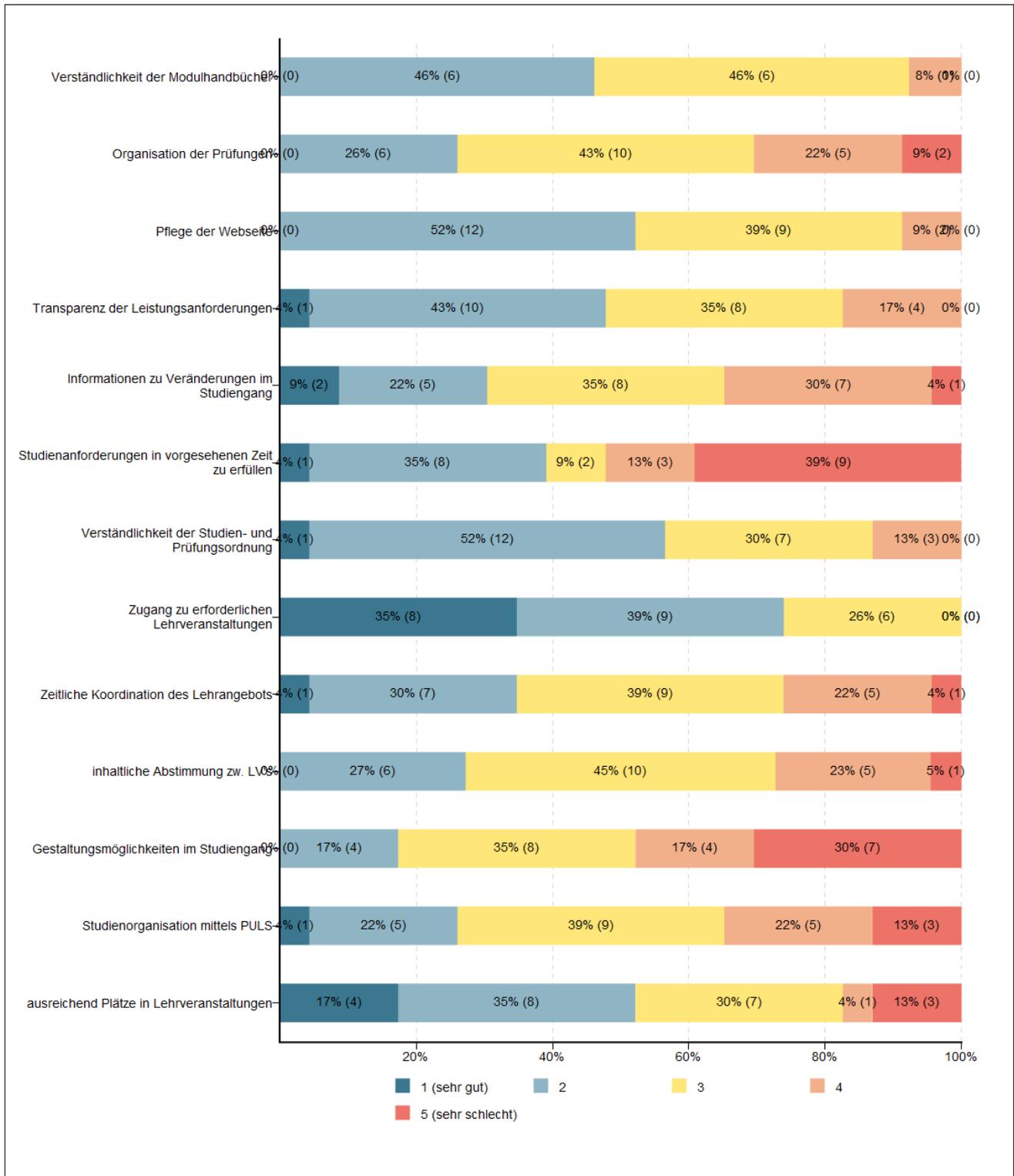


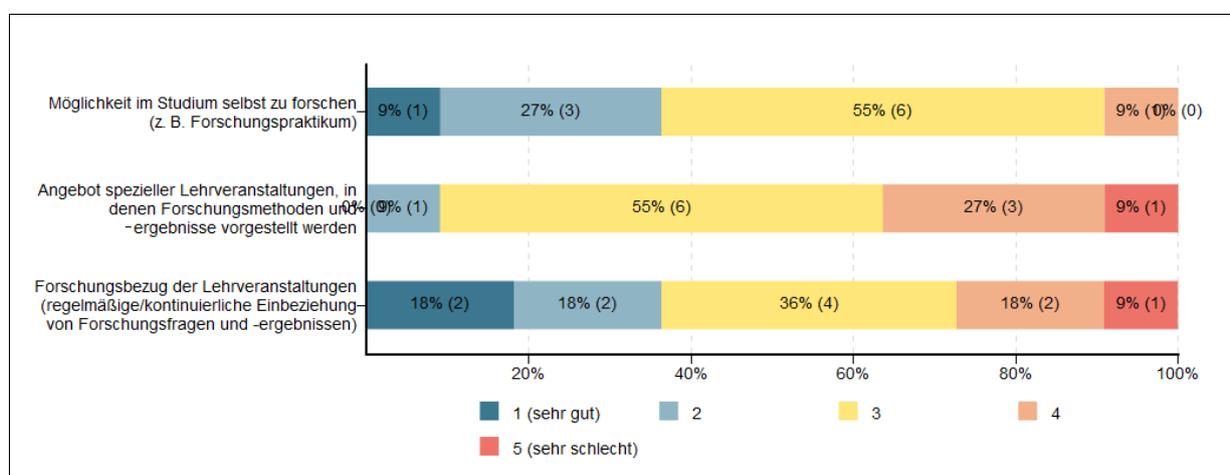
Abbildung 8 – Urteile zu organisatorischen Aspekten im Studiengang

### 4.3 Forschungsbezug

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie den Forschungsbezug in Ihrem (Erst-) Fach?*

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	2.8	11	3.0	104	2.7	222
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden	3.4	11	3.2	101	3.0	217
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)	2.6	11	3.3	100	3.2	216

**Tabelle 4** – Mittelwerte: Forschungsbezug



**Abbildung 9** – Urteile zum Forschungsbezug

## 4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

Antworten: (1: trifft voll zu; 5: trifft gar nicht zu)	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden, als in der Studienordnung vorgesehen.	2.3	22	2.7	284	3.0	589
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.7	24	2.4	286	2.3	590
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden, als in der Studienordnung vorgesehen.	4.0	22	3.9	283	3.7	590
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	3.6	22	3.4	279	3.3	581
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	3.0	23	2.8	287	2.6	596
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.7	23	2.5	283	2.5	592
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.7	23	3.7	283	3.7	593
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	4.0	23	3.6	289	3.3	599
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.7	22	2.6	284	2.5	593
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.9	23	2.6	288	2.5	598

Tabelle 5 – Mittelwerte: Modulstruktur

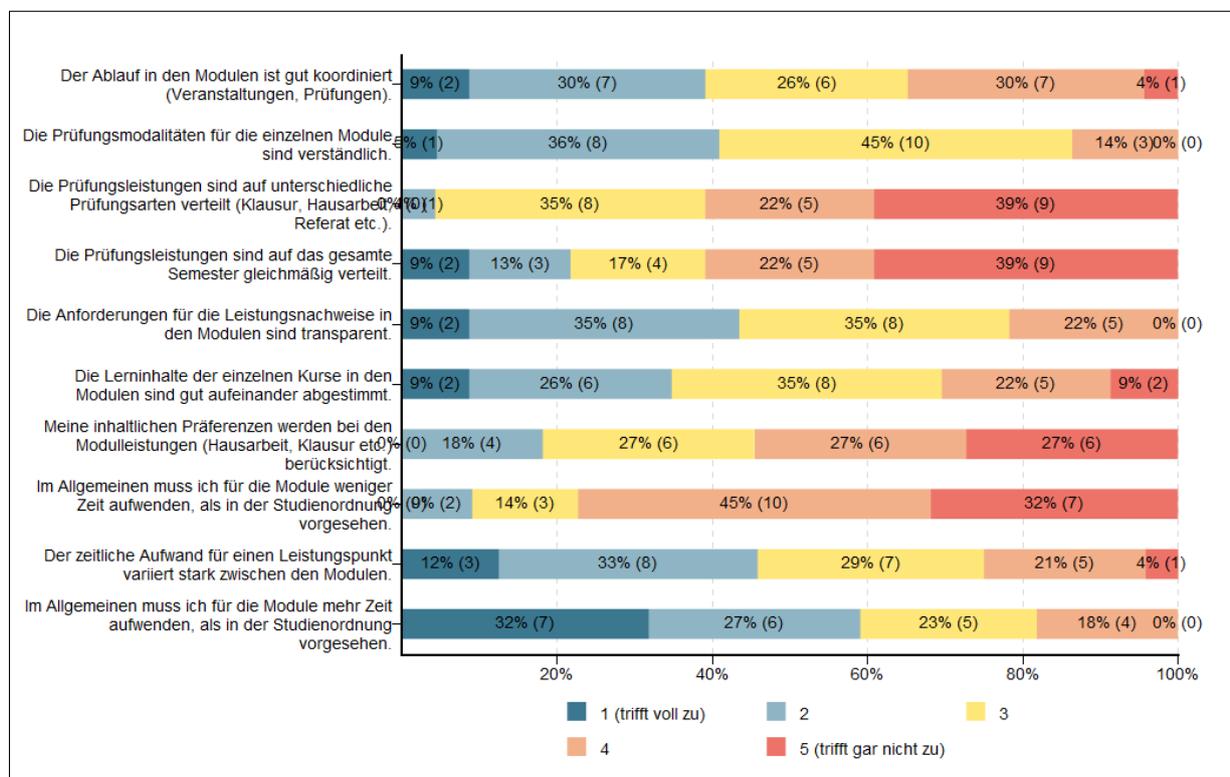


Abbildung 10 – Urteile zur Modulstruktur

## 5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

Antworten: (1: sehr stark; 5: gar nicht)	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
das (erste) Fach zu wechseln?	3.9	19	4.1	243	4.1	517
die Hochschule zu wechseln?	4.4	19	4.3	240	4.2	509
das Studium abzubrechen?	3.9	19	4.2	244	4.3	512

Tabelle 6 – Mittelwerte: Denken Sie derzeit darüber nach

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

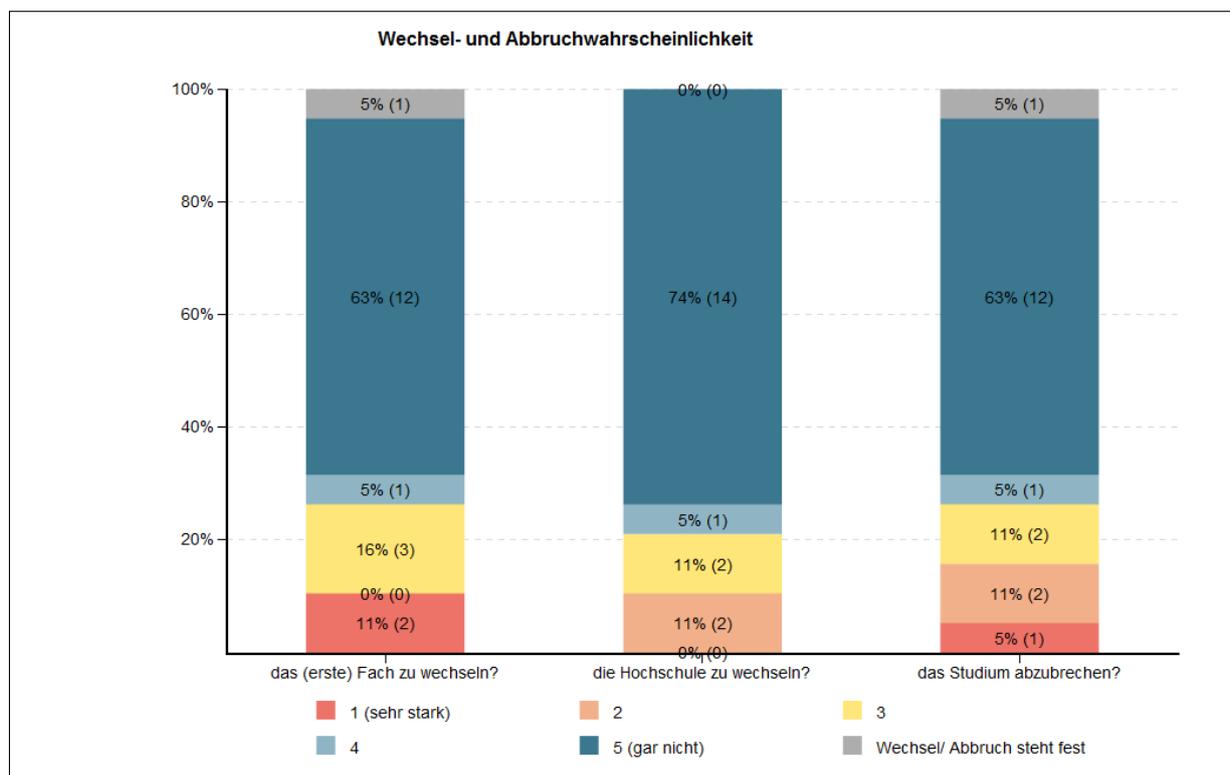


Abbildung 11 – Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

## 6 Betreuung und Beratung

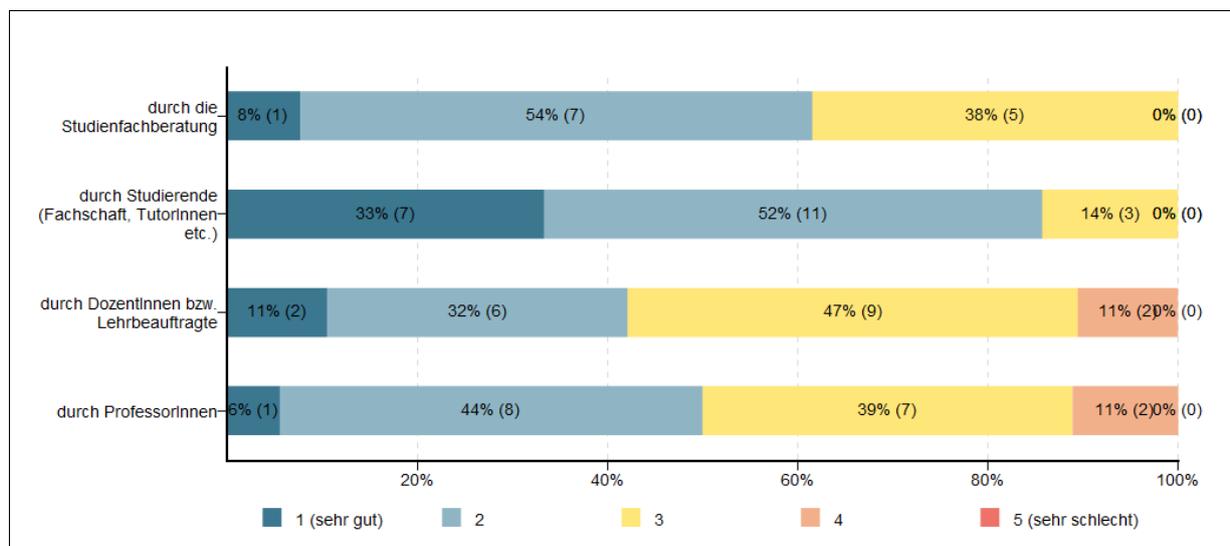
Die Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

### 6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

*Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-) Fach?*

Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
durch ProfessorInnen	2.6	18	2.4	208	2.4	398
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.6	19	2.2	223	2.2	441
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	1.8	21	1.8	251	1.8	506
durch die Studienfachberatung	2.3	13	2.6	91	2.5	188

**Tabelle 7** – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen



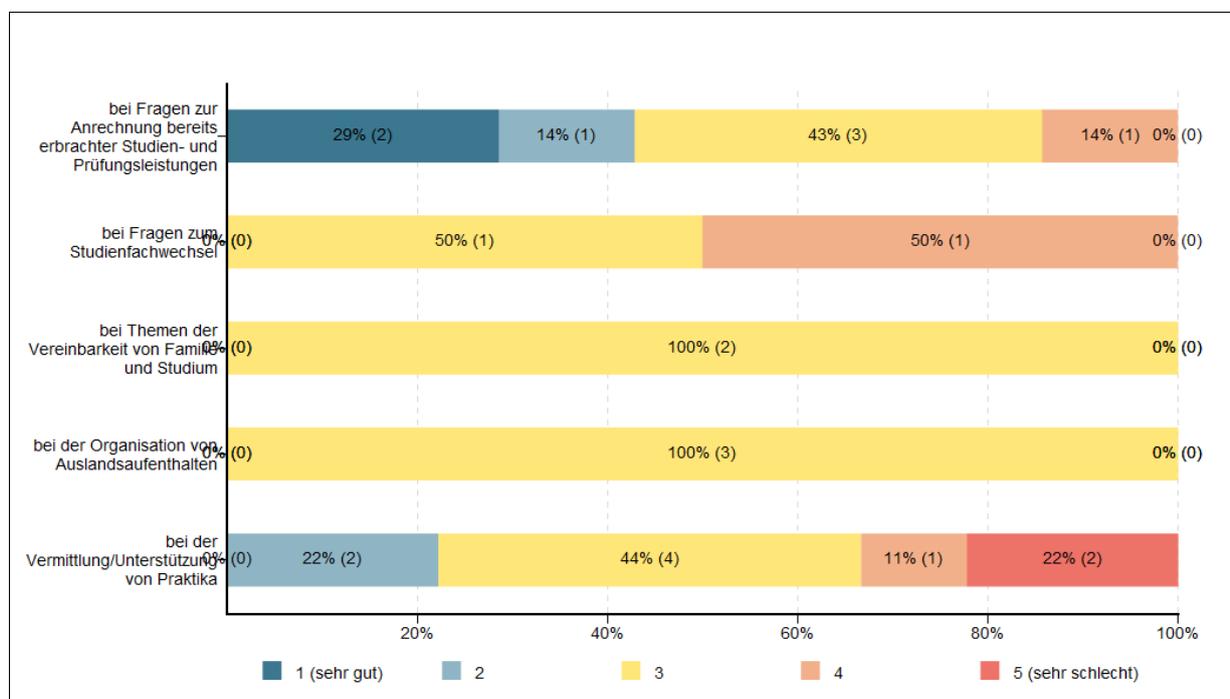
**Abbildung 12** – Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-) Fach?

## 6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung bei folgenden Sachverhalten und Themen in Ihrem (Erst-) Fach?*

	Antworten: (1: sehr gut; 5: sehr schlecht)						Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität		Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
bei der Vermittlung/Unterstützung von Praktika	3.3	9	2.7	57	2.6	95						
bei der Organisation von Auslandsaufenthalten	3.0	3	2.4	31	2.3	86						
bei Themen der Vereinbarkeit von Familie und Studium	3.0	2	3.0	16	2.6	40						
bei Fragen zum Studienfachwechsel	3.5	2	2.8	24	2.9	50						
bei Fragen zur Anrechnung bereits erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen	2.4	7	2.6	46	2.6	112						

**Tabelle 8** – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen



**Abbildung 13** – Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung bei folgenden Sachverhalten und Themen in Ihrem (Erst-) Fach?

## 7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

### 7.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

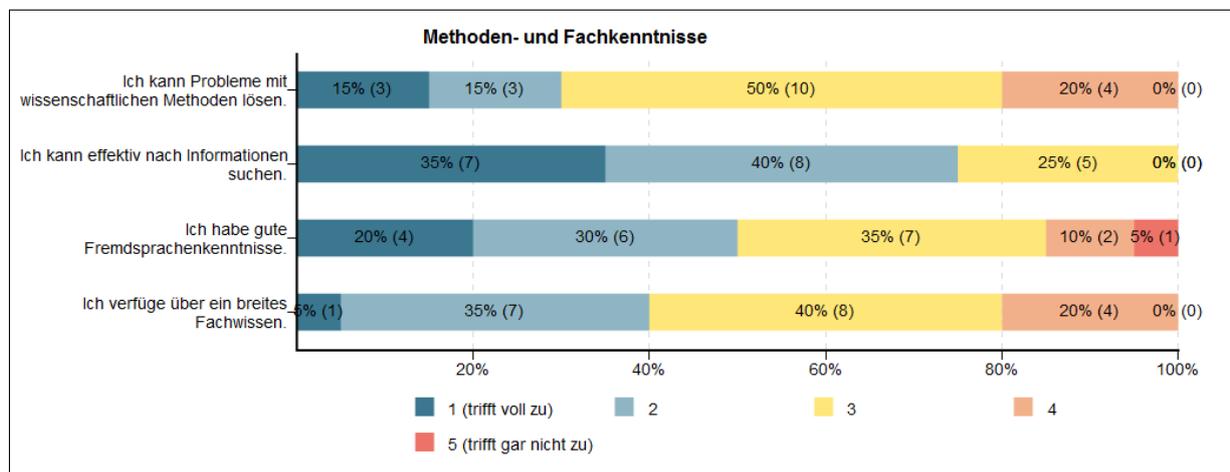


Abbildung 14 – Selbsteinschätzung der Methoden- und Fachkenntnisse

### 7.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".<sup>3</sup>

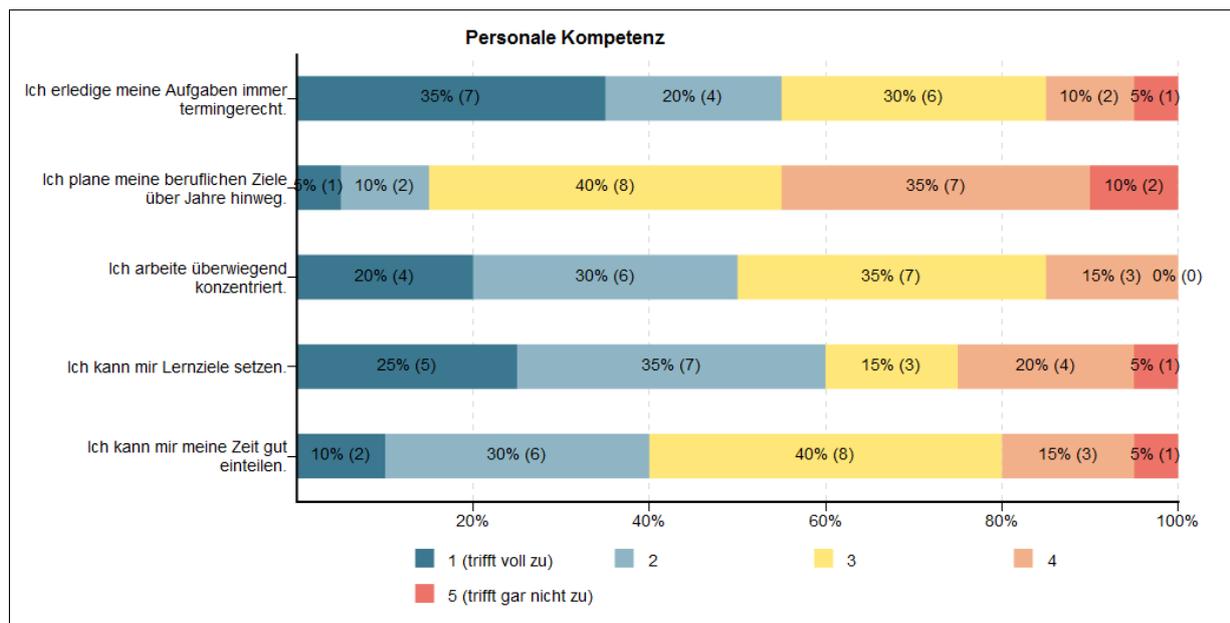


Abbildung 15 – Selbsteinschätzung der personalen Kompetenz

<sup>3</sup>Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

### 7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

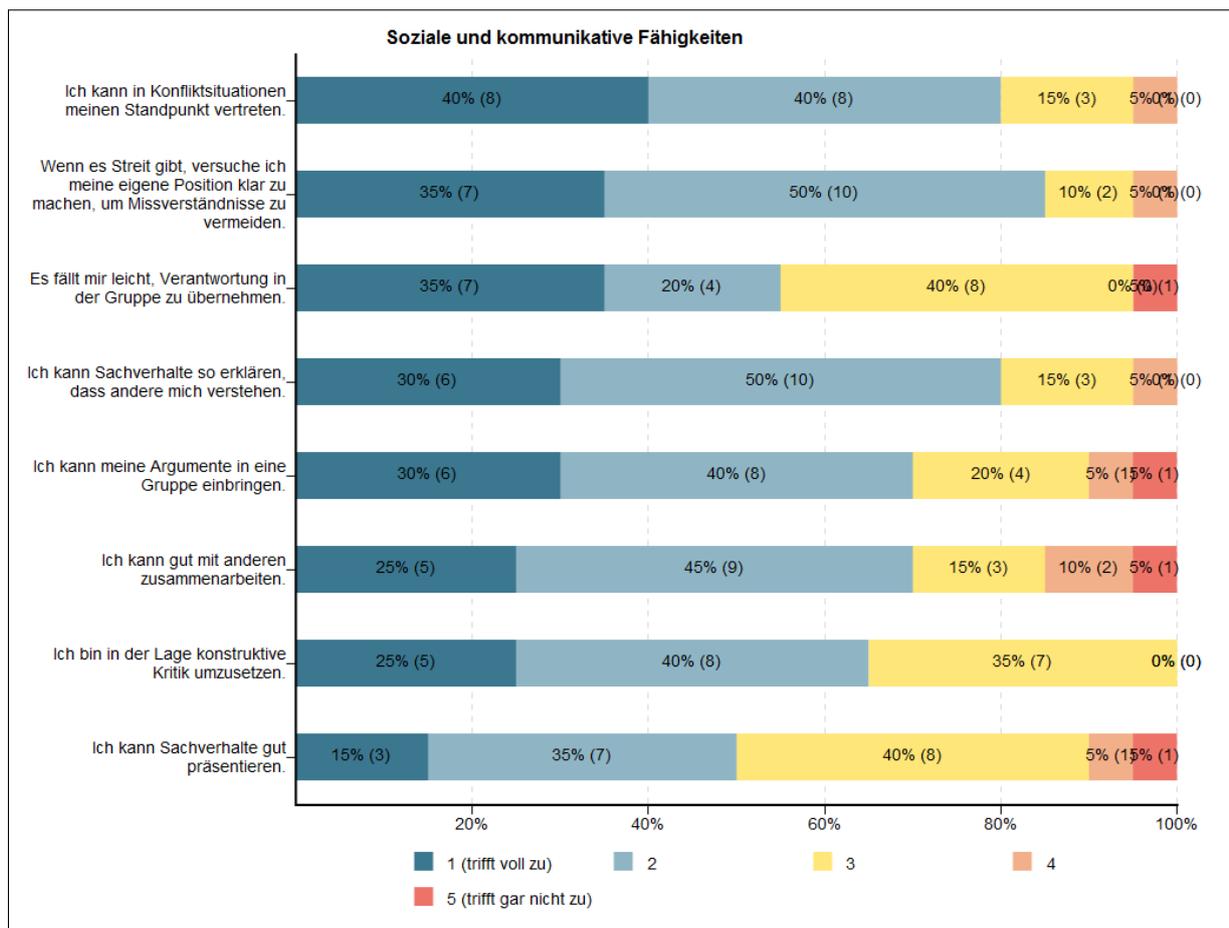


Abbildung 16 – Selbsteinschätzung der sozialen und kommunikativen Fähigkeiten

### 7.4 Leistungsbereitschaft

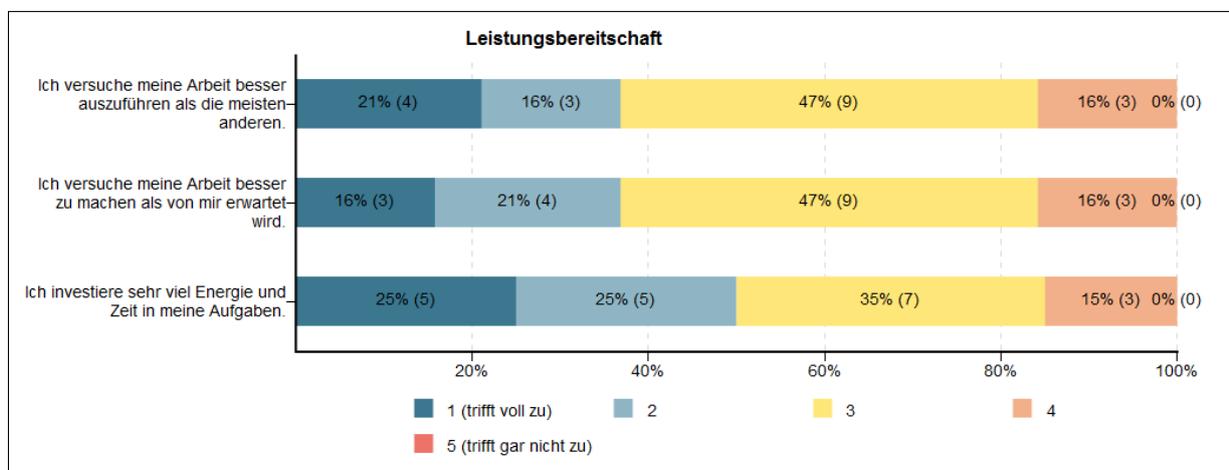


Abbildung 17 – Selbsteinschätzung der Leistungsbereitschaft

## 7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

Antworten: (1: trifft voll zu; 5: trifft gar nicht zu)	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.8	20	2.7	255	2.8	532
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.5	20	2.6	255	2.5	535
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.5	20	2.5	250	2.4	528
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.9	20	2.1	253	2.1	532
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.8	20	2.7	252	2.9	528
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.8	20	2.8	252	2.7	533
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.5	20	2.4	252	2.3	532
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.1	20	2.2	252	2.2	531
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.5	20	2.5	253	2.5	532
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.4	20	3.5	253	3.4	533
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	2.3	20	1.9	250	1.8	527
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.4	20	2.2	250	2.2	527
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.6	19	2.5	247	2.4	523
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.6	19	2.6	247	2.5	523
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.2	20	1.9	250	1.9	525
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	2.1	20	2.0	250	1.9	526
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	20	2.1	250	2.0	527
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.2	20	2.3	250	2.1	526
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.9	20	2.0	248	2.0	523
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.9	20	2.0	248	2.0	525

**Tabelle 9** – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

## 8 Schwierigkeiten von Studierenden

### 8.1 Studienorganisation und -orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten?

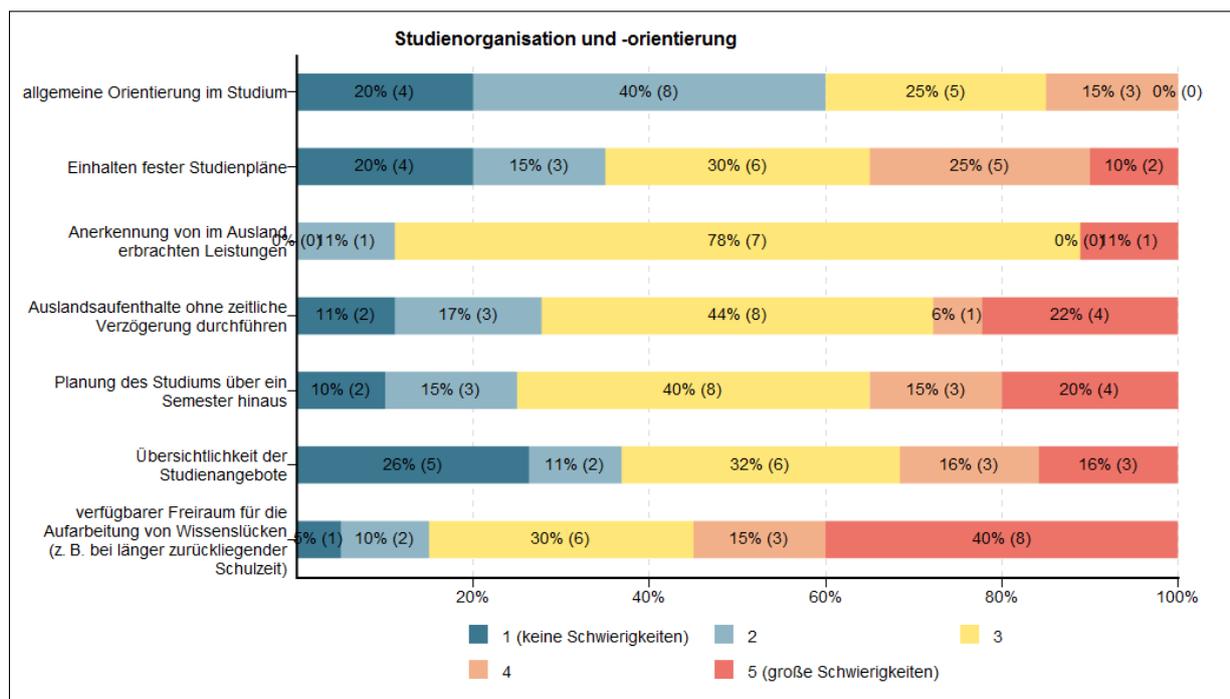


Abbildung 18 – Schwierigkeiten bei Studienorganisation und -orientierung

### 8.2 Studienumfang und -anforderungen

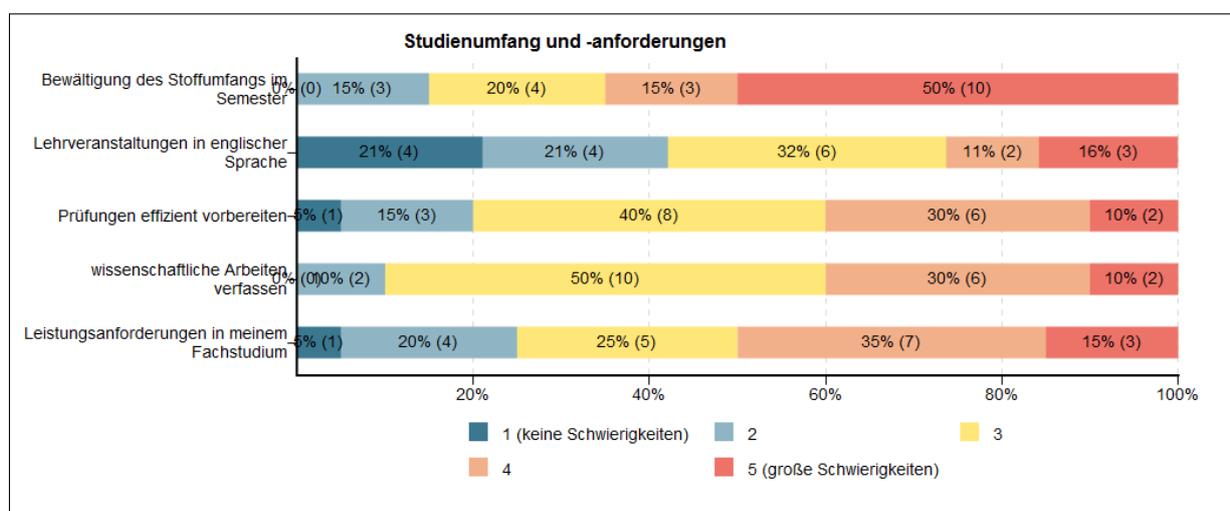


Abbildung 19 – Schwierigkeiten bei Studienumfang und -anforderungen

### 8.3 Studienalltag

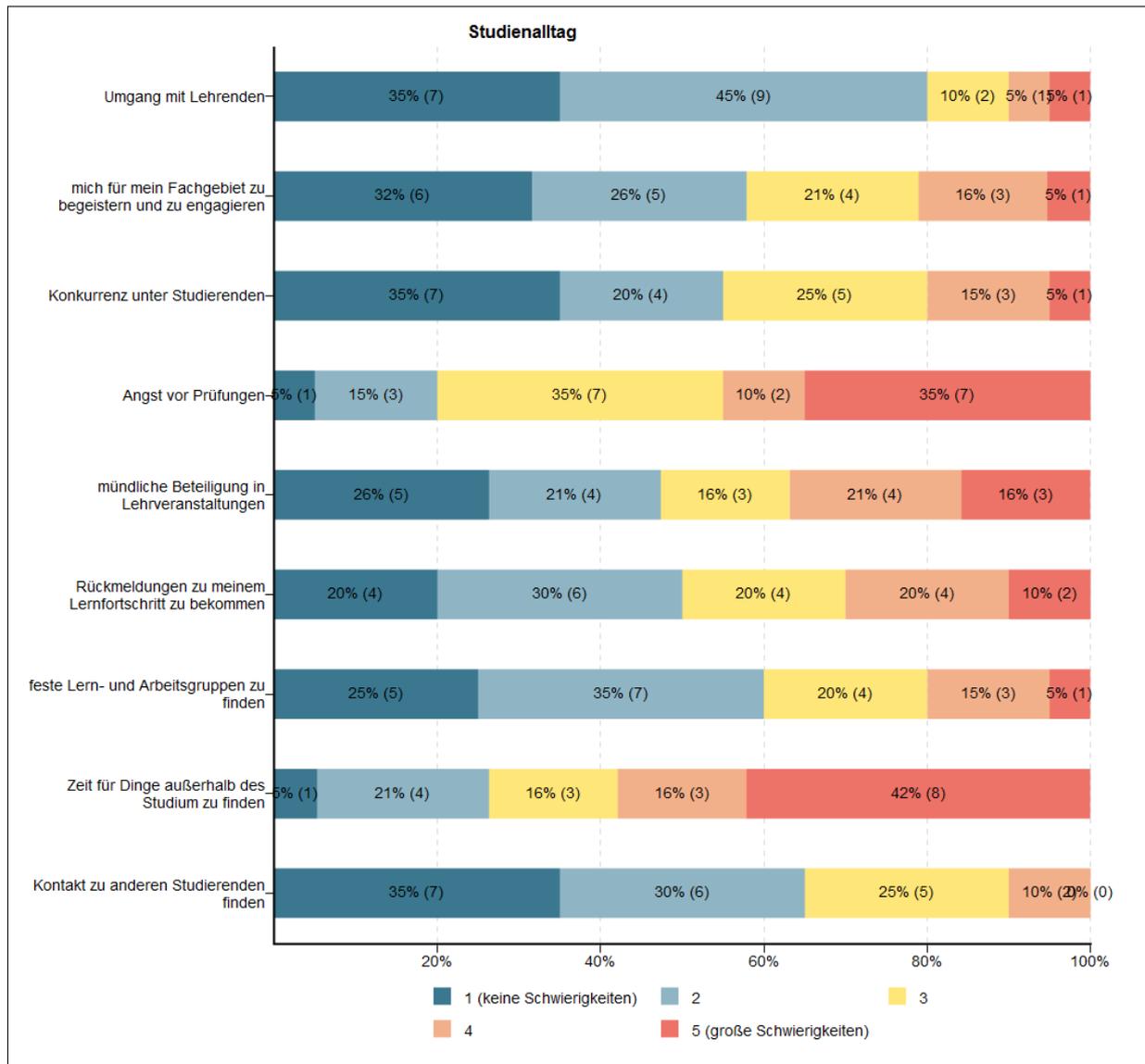


Abbildung 20 – Schwierigkeiten im Studienalltag

## 8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

*Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten?*

Antworten: (1: keine Schwierigkeiten; 5: große Schwierigkeiten)	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Kontakt zu anderen Studierenden finden	2.1	20	2.0	250	2.1	523
Zeit für Dinge außerhalb des Studium zu finden	3.7	19	3.2	244	2.9	518
festen Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.4	20	2.5	243	2.6	507
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	3.4	20	3.0	241	2.8	507
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.7	20	2.8	237	2.8	504
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.8	20	3.2	240	3.0	502
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.8	19	2.5	238	2.5	500
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	3.2	20	3.0	240	2.9	510
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchführen	3.1	18	2.8	188	2.8	419
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	3.1	9	2.6	79	2.5	180
wissenschaftliche Arbeiten verfassen	3.4	20	3.0	241	3.1	506
Prüfungen effizient vorbereiten	3.2	20	3.2	250	3.1	523
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.8	19	2.8	245	2.9	518
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.8	19	2.6	234	2.6	487
Angst vor Prüfungen	3.5	20	3.2	248	3.1	522
Konkurrenz unter Studierenden	2.4	20	2.1	249	2.0	521
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	4.0	20	3.4	248	3.1	520
Einhalten fester Studienpläne	2.9	20	2.2	245	2.0	513
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.4	19	2.0	247	2.0	523
Umgang mit Lehrenden	2.0	20	2.1	249	2.1	520
allgemeine Orientierung im Studium	2.4	20	2.5	248	2.4	520

**Tabelle 10** – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

## 9 Berufsorientierung

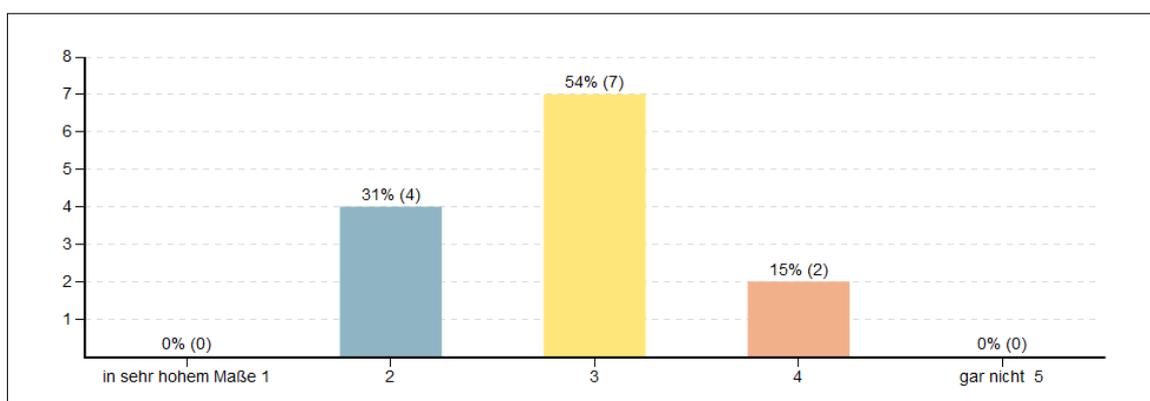
### 9.1 Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

Im Fragebogen: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder informiert, auf die Sie Ihr Studiengang laut Studienordnung vorbereitet?

**Antworten:** (1: in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5: gar nicht 5)

Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten	Vergleichsgruppen					
	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
	3	13	3	119	2	246

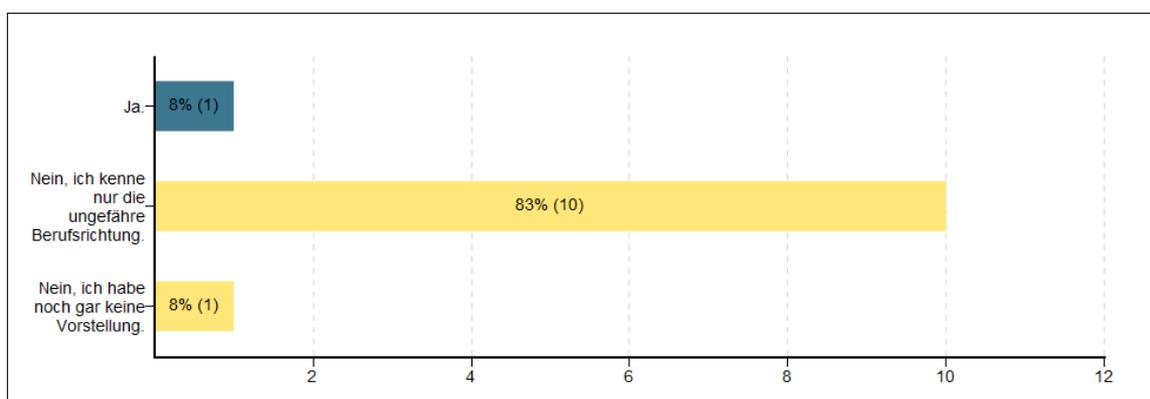
**Tabelle 11** – Mittelwerte: Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten



**Abbildung 21** – Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

### 9.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?



**Abbildung 22** – Berufsplanung

## 10 Kommentare

*Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?*

- Bitte streichen Sie Physik aus dem Studienplan für Ernährungswissenschaftler – es stellt eine unnötige Quälerei dar, von der letztlich niemand profitiert hat und profitieren wird. Wir könnten in dieser Zeit weitaus sinnvollere und berufsrelevantere Dinge lernen. Es ist traurig zu sehen, wie motiviert viele Studenten in das Semester gestartet sind und wie es nun nur um das sture Absolvieren von Studienleistungen geht. Es ist dringend an der Zeit, von Seiten der Lehrenden und Begründer des Studienganges einen Realitäts-Check durchzuführen. Personen die ein tiefes Interesse für das Fachgebiet der Ernährungswissenschaften und wissenschaftliches Arbeiten mitbringen, werden einfach nur enttäuscht und abgeschreckt. Leider habe ich auch von keinem Höhersemestrigen gehört, dass das Studium "Spaß" macht. Niemand erwartet, dass das Studium leicht und "mit Links" absolviert werden kann – aber so viele unnötige Steine in den Weg zu legen und die Motivation derartig auf den Prüfstand zu stellen ist ebenso fragwürdig, vor allem in Anbetracht dessen, dass es sich um bereits im Vorfeld stark selektierte motivierte Personen handelt. Anstatt vorhandenes Interesse und Begeisterung sinnvoll zu fördern wird alles durch den starren Studienplan erstickt. Welches psychologisch-pädagogische Konzept dahinter steht, verstehe ich nicht und ich frage mich, ob all dies tatsächlich im Interesse der Begründer des Studienganges liegt. Sicherlich stellt dies auch ein Problem der komprimierten neuen Studiengänge (Bachelor) dar – aber die Umsetzung könnte doch trotzdem optimiert werden! Ich bezweifle, dass auf diese Art tatsächlich die "besten" Ernährungswissenschaftler selektiert werden – ich habe eher den Eindruck, dass dadurch hochinteressierte und talentierte Kandidaten auf der Strecke bleiben und regelrecht verschwendet werden. Dies ist nicht nur menschlich fragwürdig, sondern auch aus wissenschaftlich-fachlicher Sicht.
- da wir noch kein spezifisches ernährungswissenschaftliches modul haben bezieht sich diese befragung nicht wirklich auf mein studienfach.zudem bin ich ende oktober nachverückt und konnte somit keine einführungsveranstaltungem belegen.
- Die Koordination der Prüfungen und Praktika ist leider in diesem Semester sehr schlecht im Bereich Physik und Chemie verlaufen. Die Prüfungen und Praktika wurden nicht aufeinander abgestimmt, was sehr schade ist und viel Ärger bereitet.
- Diese Befragung macht nur dann Sinn,wenn auch was geändert wird. Ich hoffe,in vier Semestern werde ich endlich die Gelegenheit haben,das zu studieren was ich mir erhofft habe.
- etwas zu viele fragen. . . ansonsten gut
- In Mathe und Physik sollte an praktischen Beispielen mehr verdeutlicht werden, wozu wir den Stoff später brauchen.
- Module Physik und Mathe sollten für den Studiengang Ernährungswissenschaften abgeschafft werden, da diese keine Relevanz für das Studium in höheren Semestern/für das spätere Arbeitsleben haben.
- Spezialisierung auf den Studiengang Ernährungswissenschaften, Prüfungen in größeren Abständen schreiben (Mathe/Botanik/Zoologie innerhalb von drei Tagen). Übersicht/Skripte auch zu Fächern wie Mathe und Chemie, bessere Vorbereitung dadurch möglich. Trotz wissenschaftlicher Fakultät auch im Fach Ernährungswissenschaften ein Modul mit Kommunikation/Selbstwahrnehmung o.ä. integrieren– wenn möglich auch Bezug nehmend auf den Körper.

## A Anhang

### A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten StudienanfängerInnen liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 97% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 47% mit PartnerIn und 50% ohne PartnerIn. 8,8% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (96%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 98% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 32% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 40% in Berlin und 2% im Ausland erworben. Die Durchschnittsnote der HZB aller Befragten beträgt 2,2.

### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2011 und 2012 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik <sup>1</sup>	Befragte <sup>2</sup>	
Studienabschluss	Bachelor Lehramt	21%	26%	+5%
	Ein-Fach-Bachelor	47%	39%	-8%
	Zwei-Fach-Bachelor	23%	28%	+5%
	1. Juristische Prüfung	9%	7%	-2%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Fakultät	Humanwissenschaftliche	15%	18%	+3%
	Juristische	14%	7%	-7%
	Math.- und Naturwissenschaftliche	31%	26%	-5%
	Philosophische	26%	32%	+6%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	14%	17%	+3%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>		
Geschlecht	Männlich	40%	34%	-6%
	Weiblich	60%	66%	+6%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Ort der HZB	Deutschland	97%	98%	+1%
	Ausland	3%	2%	-1%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	

<sup>1</sup> Anteil aller Studierende der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), der Studienjahrgänge 2011 und 2012 des jeweiligen Erstfaches. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 16.01.2013

<sup>2</sup> Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 8% wiedergegeben wird.

### **A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung**

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Dabei muss eine Besonderheit der Auswahl der Befragten der Studienjahrgänge 2011 und 2012 berücksichtigt werden. Im Jahr 2011 konnten alle StudienanfängerInnen eingeladen werden, wobei im Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur „*hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement*“ gegeben haben. Dies hatte zur Folge, dass der Rücklauf bezogen auf die Grundgesamtheit für beide Jahrgänge auffällig variiert (2011: 30% und 2012: 19%). Diese Einschränkung der Kontaktaufnahmemöglichkeit hat vor allem Auswirkungen auf die Stichprobe aus 2012, deren Repräsentativität und den Rücklauf der Umfrage.

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2011 und 2012 haben 27% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 79%.

## A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklaufberechnung auf der Basis der Grundgesamtheit <sup>1</sup>					
(1.) Fach	Anteil der Befragten in Prozent (Absolute Zahlen in Klammern)				
	Abschluss				
	Ein-Fach- Bachelor	Zwei-Fach- Bachelor	Bachelor- Lehramt	1. Jurist. Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		40% (34)			40% (34)
Arbeitslehre			33% (2)		33% (2)
Betriebswirtschaftslehre	22% (77)	33% (27)			24% (104)
Biologie			42% (33)		42% (33)
Biowissenschaften	40% (104)				40% (104)
Chemie	21% (12)		29% (10)		24% (22)
Computerlinguistik	46% (12)				46% (12)
Deutsch			33% (60)		33% (60)
Englisch			32% (88)		32% (88)
Ernährungswissenschaft	36% (24)				36% (24)
Erziehungswissenschaft		51% (47)			51% (47)
Europäische Medienwissenschaft	19% (19)				19% (19)
Französisch			24% (29)		24% (29)
Französische Philologie		23% (9)			23% (9)
Geografie			44% (27)		44% (27)
Geoökologie	33% (33)				33% (33)
Geowissenschaften	27% (47)				27% (47)
Germanistik		28% (49)			28% (49)
Geschichte		65% (39)	33% (41)		43% (80)
Informatik	9% (21)		15% (4)		10% (25)
Interdisziplinäre Russlandstudien	28% (22)				28% (22)
Italienisch			0%		0%
Italienische Philologie		14% (3)			14% (3)
IT-Systems Engineering	30% (42)				30% (42)
Jüdische Studien		23% (5)			23% (5)
Kulturwissenschaft		34% (76)			34% (76)
Latein			40% (10)		40% (10)
Latinistik		0%			0%
Lebengestaltung/Ethik/Religionskunde			32% (13)		32% (13)
Linguistik	44% (27)	53% (10)			46% (37)
Mathematik	2% (3)		47% (27)		15% (30)
Musik			31% (12)		31% (12)
Patholinguistik	41% (34)				41% (34)
Philosophie		32% (17)			32% (17)
Physik	13% (24)		27% (16)		16% (40)
Politik und Verwaltung		30% (78)			30% (78)
Politik, Verwaltung und Organisation	15% (6)				15% (6)
Politische Bildung			42% (21)		42% (21)
Polnisch			67% (2)		67% (2)
Polonistik		9% (1)			9% (1)
Psychologie	32% (81)				32% (81)
Rechtswissenschaft				15% (120)	15% (120)
Religionswissenschaft		79% (11)			79% (11)
Russisch			31% (5)		31% (5)
Russistik		9% (2)			9% (2)
Soziologie		38% (52)			38% (52)
Spanisch			19% (16)		19% (16)
Spanische Philologie		23% (11)			23% (11)
Sport			21% (31)		21% (31)
Sportmanagement	28% (29)				28% (29)
Sporttherapie und Prävention	40% (25)				40% (25)
Volkswirtschaftslehre		25% (24)			25% (24)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			19% (4)		19% (4)
Wirtschaftsinformatik	15% (30)				15% (30)
<b>GESAMT</b>	<b>25% (672)</b>	<b>34% (494)</b>	<b>31% (451)</b>	<b>15% (120)</b>	<b>27% (1738)<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Alle Studierende der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2011/12 und 2012/13 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 16.01.2013

<sup>2</sup> Die Gesamtzahl weicht von den berücksichtigten Fällen des Berichtes ab, da in 7 Fällen entweder Fach oder Abschluss nicht angegeben wurden.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

## A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes;  
Stand 01.08.2012

<p><b>AgrFoErn</b> Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</p> <hr/> <p>Ernährungswissenschaft</p>	<p><b>Spo</b> Sport</p> <hr/> <p>Sport Sporttherapie und Prävention</p>
<p><b>Kunst</b> Kunst, Kunstwissenschaft</p> <hr/> <p>Musik</p>	<p><b>SpK</b> Sprach- und Kulturwissenschaften</p> <hr/> <p>Anglistik/Amerikanistik Computerlinguistik Deutsch Europäische Medienwissenschaft Englisch Erziehungswissenschaft Französische Philologie Französisch Germanistik Geschichte Italienische Philologie Interdisziplinäre Russlandstudien Jüdische Studien Kulturwissenschaft Latein Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Patholinguistik Philosophie Polonistik Polnisch Psychologie Religionswissenschaft Russisch Spanisch Spanische Philologie</p>
<p><b>MathNat</b> Mathematik-, Naturwissenschaften</p> <hr/> <p>Biologie Biowissenschaften Chemie Geoökologie Geografie Geowissenschaften Informatik IT-Systems Engineering Mathematik Physik Wirtschaftsinformatik</p>	
<p><b>ReWiSo</b> Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</p> <hr/> <p>Betriebswirtschaftslehre Politische Bildung Politik und Verwaltung Politik, Verwaltung und Organisation Rechtswissenschaft Soziologie Sportmanagement Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik</p>	

Tabelle: Fächergruppen und Fächer des Statistischen Bundesamtes

## A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

**Fach:** alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

**Fakultät:** alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

**Universität:** alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam